

Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena - Zentrum für Musiktheorie

Professor

Jörn Arnecke (Leiter des Zentrums)

Sprechstunde: Fr. 11:00 Uhr – 12:00 Uhr, hzh, Raum 208

MitarbeiterInnen

Eugenie Erhard (Institut für Musikpädagogik und Kirchenmusik)

Dr. Ulrich Kreppin (Institut für Neue Musik und Jazz), für Auslandsstipendium beurlaubt

Ralf Kubicek

Dr. Stephan Lewandowski (stellvertretender Leiter)

Lehrbeauftragte

Sven Daigger (Musiktheorie, Gehörbildung)

Dr. Franz Kaern-Biederstedt (Musiktheorie, Gehörbildung)

Florian Kleissle (Musiktheorie, Gehörbildung)

Johannes Kretschmer (Musiktheorie, Gehörbildung)

Dr. Olaf Meyer (Musiktheorie, Gehörbildung)

Dr. Elisabeth Pütz (Musiktheorie, Gehörbildung)

Sebastian Theilig (Musiktheorie, Gehörbildung)

Alexander Vaughan (Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts)

Prof. Reinhard Wolschina (Musiktheorie, Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts)

Dr. Christhard Zimpel (Musiktheorie, Gehörbildung)

Gliederung

1 Einschreibungen

- 1.1 Einschreibungen in den Bachelor-Studiengängen (HIS)
- 1.2 Einschreibungen für Studienanfänger und Hochschulwechsler
- 1.3 Regelung bei unentschuldigtem Fehlen

2 Studienmodelle

- 2.1 Bachelor-Studiengänge (Studienprofil A und C)
- 2.2 Bachelor-Studiengänge (Studienprofil A und C, außer Dirigieren), neue Studienordnung
- 2.3 Bachelor-Studiengang Dirigieren (Profil A), neue Studienordnung
- 2.4 Bachelor-Studiengänge Jazz
- 2.5 Diplom-Studiengang Kirchenmusik (Studienprofil A)
- 2.6 Alte Diplomstudiengänge (Studienprofile A und C)
- 2.7 Lehramts-Studiengänge (Studienprofil B)
- 2.8 Musikwissenschaft (Studienprofil D)
- 2.9 Master-Studium

3. Kursangebote Musiktheorie und Gehörbildung

- 3.1 Lehrangebote im Hörsaal mit Einschreibung im HIS (Pflichtkurse)
- 3.2 Spezialkurse Musiktheorie mit Einschreibung im HIS (Bachelor, Wahlmodul)

4. Kurzbeschreibung der weiteren Fächer

5. Hörlabor

6. Archiv für Werkanalyse

7. Zweisprachige Tutorien

1. Einschreibungen

1.1 Einschreibungen in den Bachelor-Studiengängen (HIS)

In allen künstlerischen Studiengängen sowie in Schulmusik einschließlich Zweifach erfolgt die Einschreibung in die Kurse des Zentrums für Musiktheorie **ab Montag, den 12.02.2018** über das **Hochschul-Informationssystem (HIS)**:

<https://his-1.hfm-weimar.de>

Alle Studierenden schreiben sich selbst in die Kurse ein. Zum Zugang in das HIS verwenden Sie Ihre Benutzerkennung (Bauhaus-Server) und Ihr persönliches Passwort. Sollte Ihnen Ihre Kennung und/oder Ihr Passwort nicht mehr bekannt sein, so wenden Sie sich bitte an die Login- Vergabe der Bauhaus-Universität (Steubenstraße 6a).

Kurzanleitung zur Einschreibung:

1. Rufen Sie das HIS über den folgenden Link auf: <https://his-1.hfm-weimar.de>
2. Melden Sie sich mit Ihrer Benutzerkennung (Bauhaus-Server) und Ihrem Passwort an!
3. Betätigen Sie das Feld „Studienangebot“!
4. Gehen Sie auf „Veranstaltungen suchen“!
5. Wählen Sie bei „Grunddaten“ unter „Semester“ das „Sommersemester 2018“ und betätigen Sie „Suchen“!
6. Es erscheinen die verschiedenen Fächer, die das Zentrum für Musiktheorie anbietet. Unter „Aktionen“ sind für jedes Fach drei Symbole aufgeführt: Lupe (links), Lupe (Mitte) und Tür (rechts). Die Tür dient zum An-, Ab- und Ummelden. Klicken Sie darauf, wenn Sie sich für dieses Fach einschreiben wollen!
7. Nun werden die verschiedenen Parallelgruppen dieses Faches aufgelistet. Suchen Sie sich die Parallelgruppe Ihrer Wahl aus und klicken Sie in der entsprechenden Zeile auf das Feld „anmelden“! In der Spalte „Belegungsstatus“ erscheint nun „abmelden“ bei der Gruppe, für die Sie sich eingeschrieben haben, und „ummelden“ bei den Gruppen, die Sie nicht gewählt haben. Parallelgruppen, für die eine Anmeldung nicht mehr möglich ist, werden gekennzeichnet.
8. Sie sind nun eingeschrieben! Jetzt können Sie sich entweder auf der oberen Menüleiste sofort ausloggen (Feld „Abmelden“) oder über „Startseite“ Ihren persönlichen Stundenplan zur Kontrolle anzeigen lassen.

Bei Problemen wenden Sie sich bitte per eMail an kurstool@hfm-weimar.de.

Folgekurse

Bei den Folgekursen haben diejenigen Studierenden Vorrang, die den vorangehenden Kurs im Wintersemester 2017/18 besucht haben. Andere Studierende dürfen sich für diese Kurse erst ab **Montag, den 26.02.2018** einschreiben. Folgekurse sind: Gehörbildung / Harmonielehre 2, 3, 4; Höranalyse 2; Werkanalyse 2; Instrumentation 2.

Ausgebuchte Kurse

Sollten für ein Fach alle Kursplätze in allen Parallelgruppen belegt sein, schreiben Sie bitte eine eMail an kurstool@hfm-weimar.de, um auf eine Warteliste zu gelangen.

Hilfe bei den Einschreibungen (eMail und Sprechstunde)

(eMail) kurstool@hfm-weimar.de

(Sprechstunde) Fr. 16.02.2018, 11:00 - 12:00 Uhr | Prof. Jörn Arnecke, Raum 208, hzh

Nach Ende der Einschreibzeit am **Sonntag, den 15.04.2018** gelten alle Einträge als verbindliche Kursanmeldungen.

1.2 Einschreibungen für Studienanfänger und Hochschulwechsler

Für das erste Studiensemester an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar schreiben sich Studienanfänger(innen) und Hochschulwechsler(innen) nicht selbst ein. Die Information über die Kurse Musiktheorie erfolgt im Sommersemester 2018 bei der Immatrikulation.

Angeboten wird ferner eine Sprechstunde für Fragen der Kursbelegung:

Freitag, den 13.04.2018, 11:00 bis 12:00 Uhr

Prof. Jörn Arnecke (Leiter des Zentrums), hochschulzentrum am horn, Raum 208

Hochschulwechsler(innen) können hier ihre Fragen zu Anerkennungen und zur Einstufung in Kurse höherer Semester vorbringen. Die Einschreibung der Studierenden im BA-Studiengang Musikwissenschaft geschieht nach Absprache am Willkommenstag.

Bei allen Einschreibungen ist der (vorläufige) Studentenausweis vorzulegen.

1.3 Regelung bei unentschuldigtem Fehlen

Ist ein Studierender verbindlich in einen Kurs eingeschrieben und besucht die ersten zwei Veranstaltungen unentschuldig nicht, so gilt sein Anspruch auf den Unterricht als verwirkt. Das bedeutet:

1. Der Kursplatz kann einem anderen Studierenden zugeteilt werden.
2. Der zunächst eingeschriebene Student darf das Fach nicht in einem späteren Semester besuchen, da ihm bereits ein Kursplatz zugeteilt worden war und der Studierende somit auf seinen Unterrichtsanspruch verzichtet hat.

Diese Regelung wurde zur gerechten Verteilung der Kursplätze eingeführt.

2. Studienmodelle

Studienprofil A | Diplom oder BA Komposition, Dirigieren, Korrepetition, Kirchenmusik

Studienprofil B | BA Lehramtsstudiengänge, MA Lehramtsstudiengänge, Zweifachstudiengänge

Studienprofil C | alle nicht unter Profil A genannten Diplom- oder BA-Studienrichtungen

Studienprofil D | BA Musikwissenschaft, MA Musikwissenschaft

2.1 Bachelor-Studiengänge (Studienprofil A und C), alte Studienordnung

Folgende Pflichtkurse sind zu belegen (**Modul III**):

Allgemeine Musiklehre (Empfehlung: im 1. Fachsemester), *Gehörbildung 1-3*,

Harmonielehre 1-3, *Kontrapunkt 1* (Empfehlung: im 2. Fachsemester),

Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts (Empfehlung: im 3. Fachsemester),

Höranalyse 1 (nach Abschluss der Kurse *Gehörbildung 1-3*),

Werkanalyse 1 (nach Abschluss der Kurse *Harmonielehre 1-3*).

Nach dem 4. Semester können weitere Theoriekurse im Wahlangebot belegt werden. Bei einer gewünschten Fortsetzung des Studiums (Master, gegebenenfalls Promotion) ist dies dringend zu empfehlen.

2.2 Bachelor-Studiengänge (Studienprofil A und C, außer Dirigieren), neue Studienordnung

Bei Studienanfängern seit dem Sommersemester 2017 sind die Fächer der Musiktheorie in mehrere Module gegliedert und mit der Musikwissenschaft verzahnt.

„**Musiktheorie I**“ umfasst *Allgemeine Musiklehre* (im Studiengang Alte Musik: *Kontrapunkt 1*),

Gehörbildung 1, Harmonielehre 1 und Instrumentenkunde / Akustik.

„**Musiktheorie II**“ enthält *Gehörbildung 2-3 und Harmonielehre 2-3.*

In „**Musiktheorie III**“ schließen sich *Höranalyse 1 und Werkanalyse 1* an.

Erst wenn ein Modul abgeschlossen ist, dürfen Kurse aus dem Folge-Modul angewählt werden; im Übergang von „Musiktheorie I“ zu „Musiktheorie II“ kann der Leiter des Zentrums für Musiktheorie Ausnahmen genehmigen. Diese werden automatisch erteilt, wenn ein Fach mangels Angebot nicht belegt werden konnte. Die Fächer *Kontrapunkt 1* (im Studiengang *Alte Musik: Kontrapunkt 2*) und *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts 1* sind nun in den Modulen „Musikwissenschaft I“ und „Musikwissenschaft II“ angesiedelt.

Das Fach „Werkanalyse 2“ kann im Modul „**Professionalisierung II**“ gewählt werden.

2.3 Bachelor-Studiengang Dirigieren (Profil A), neue Studienordnung

Die Module Musiktheorie I und II sind hier inhaltlich anders gestaltet.

„**Musiktheorie I**“ umfasst *Gehörbildung 1-2, Harmonielehre 1-2 und Praktische Gehörbildung.*

„**Musiktheorie II**“ enthält *Gehörbildung 3, Harmonielehre 3 und Instrumentation 1.*

In „**Musiktheorie III**“ schließen sich *Höranalyse 1 und Werkanalyse 1* an.

Weitere musiktheoretische Fächer werden im Modul „**Professionalisierung I**“ gewählt.

2.4 Bachelor-Studiengänge Jazz

Das Modul „**Musiktheorie I**“ beinhaltet: *Allgemeine Musiklehre, Gehörbildung Classic 1-2.*

2.5 Diplomstudiengang Kirchenmusik (Studienprofil A)

Es sind folgende Lehrveranstaltungen zu belegen:

Harmonielehre 1-4, Gehörbildung 1-4, Kontrapunkt 1, Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts, Höranalyse 1, Werkanalyse 1, Künstlerischer Tonsatz, Instrumentation 1.

2.6 Alte Diplomstudiengänge (Studienprofile A und C)

Im Grundstudium sind folgende Lehrveranstaltungen zu belegen:

Allgemeine Musiklehre, Harmonielehre 1-4, Kontrapunkt 1 und Gehörbildung 1-4.

Im Hauptstudium sind folgende Kurse zu belegen:

Kontrapunkt 2 (nur künstlerische Ausbildung), *Arrangieren / Instrumentieren* (nur pädagogische Ausbildung), *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts, Werkanalyse 1-2, Gehörbildung 5-6.*

2.7 Lehramtsstudiengänge (Studienprofil B)

2.7.1 Studienmodell Zweifach-Studium

Im Grundstudium sind folgende Pflichtkurse zu belegen: *Harmonielehre 1-3, Gehörbildung 1-3.*

Im Hauptstudium sind folgende Pflichtkurse zu belegen: *Kontrapunkt 1, Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts, Höranalyse, Werkanalyse, Instrumentation 1-2.*

2.7.2 Studienmodell BA (Doppelfach)

Im Bachelor-Studium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

Modul V a: *Harmonielehre 1-4, Kontrapunkt 1, Gehörbildung 1-4;*

Modul V b: *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts, Werkanalyse, Gehörbildung 5 bzw. 5-6.*

2.7.3 Studienmodell MA (Doppelfach)

Im Master-Studium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

Modul V a: *Instrumentation 1-2;*

Modul V b: *Satztechniken des 20. und 21. Jahrhundert 2, Kontrapunkt 2, Künstlerischer Tonsatz.*

2.8 Musikwissenschaft (Studienprofil D)

BA Musikwissenschaft

Im Bachelor-Studium sind folgende Pflichtkurse zu belegen:

Modul *Musiktheorie* (BA MuWi 07): *Harmonielehre 1-4, Gehörbildung 1-2*;

Modul *Fachspezifische Schlüsselqualifikationen I* (BA MuWi 05): *Kontrapunkt 1-2*.

2.9 Masterstudium

Je nach Profil gibt es unterschiedliche Belegungsmöglichkeiten und -verpflichtungen. Bitte wenden Sie sich bei Fragen an Prof. Jörn Arnecke, eMail: joern.arnecke@hfm-weimar.de.

3. Kursangebote Musiktheorie und Gehörbildung

Das aktuelle Semesterangebot mit Angaben zu Zeit, Ort und Lehrenden ist online einsehbar: <https://his-1.hfm-weimar.de>. Der Unterricht beginnt am Dienstag, den 03.04.2018.

3.1 Lehrveranstaltungen im Hörsaal mit Einschreibung im HIS (Pflichtkurse)

Instrumentenkunde / Akustik

Prof. Jörn Arnecke

Mittwoch, 11:15 Uhr bis 12:45 Uhr, hochschulzentrum am horn, Hörsaal – Beginn: 11.04.2018

Gemeinsam erarbeiten wir einen Überblick über die wichtigsten Instrumente. Informationen zu Geschichte, Bau, Klangerzeugung und Verwendung werden von den Teilnehmenden selbstständig zusammengetragen und in Impulsreferaten an die Gruppe weitergegeben. Eine eingehendere Untersuchung befasst sich dann mit Spezialfragen und mit dem Zusammenwirken der Instrumente im Sinfonieorchester. Dazu werden Grundlagen der Akustik sowie Transpositionen gelernt und geübt. Viele Musikbeispiele veranschaulichen die Ergebnisse. Die Lernmaterialien werden über das elektronische Portal <https://moodle.uni-weimar.de> zur Verfügung gestellt.

Die künstlerischen Studierenden schließen die Fächer *Allgemeine Musiklehre* und *Instrumentenkunde / Akustik* mit einer Modulprüfung ab, welche die Inhalte beider Lehrveranstaltungen umfasst; beide Fächer sollen daher im ersten Semester belegt werden.

Literatur: Dickreiter, Michael: *Musikinstrumente*, Kassel: Bärenreiter ⁷2001.

Kunitz, Hans: *Instrumenten-Brevier*, Wiesbaden: Breitkopf & Härtel ⁴1982.

Meyer, Jürgen: *Akustik und musikalische Aufführungspraxis*, Bergkirchen: Edition Bochinsky ⁶2015.

Allgemeine Musiklehre

Prof. Jörn Arnecke

Freitag, 9:30 Uhr bis 10:30 Uhr, hochschulzentrum am horn, Hörsaal – Beginn: 13.04.2018

Vermittelt wird das nötige Grundwissen für Musiker. Neben Begriffsdefinitionen werden u.a. die Themen Parameter der Musik, Systematik der Notenschrift, Tonsysteme und Geschichte der Musiktheorie behandelt. Erarbeitet werden weiterhin Grundlagen der Melodie-, Harmonie-, Formen- und Gattungslehre. Die Lernmaterialien werden über das elektronische Portal <https://moodle.uni-weimar.de> zur Verfügung gestellt.

Die künstlerischen Studierenden schließen die Fächer *Allgemeine Musiklehre* und *Instrumentenkunde / Akustik* mit einer Modulprüfung ab, welche die Inhalte beider Lehrveranstaltungen umfasst; beide Fächer sollen daher im ersten Semester belegt werden.

Literatur: Clemens Kühn: *Musiklehre*, Laaber: Laaber 1981

Clemens Kühn: *Lexikon Musiklehre*, Kassel u.a.: Bärenreiter 2016

3.2 Spezialkurse Musiktheorie mit Einschreibung im HIS (Bachelor, Wahlmodul)

Spezialkurs Musiktheorie

Solfège

Eugenie Erhard

Dienstag, 13:15 bis 14:15 Uhr | Hochschulzentrum am Horn, Raum 207 – Credits: 3

Beginn: 03.04.2018

Spezialkurs Musiktheorie

Einführung in die analoge Klangsynthese

Ralf Kubicek

Dienstag, 14:15 bis 15:15 Uhr | Hochschulzentrum am Horn, Raum 205 – Credits: 3

Beginn: 03.04.2018

Spezialkurs Musiktheorie

Die Band Genesis – Moderne Klassik?

Dr. Stephan Lewandowski

Dienstag, 11:00 bis 12:00 Uhr | Hochschulzentrum am Horn, Raum 206 – Credits: 3

Beginn: 03.04.2018

Die Band Genesis, die unlängst ihr 50-jähriges Jubiläum feierte (1967 gilt zumeist als offizielles Gründungsjahr), stellt ein einzigartiges musikalisches Phänomen dar. In den 1970ern zählten Genesis mit dem exzentrischen Frontmann Peter Gabriel zu den wichtigsten Vertretern des Progressive Rock, in den 1980-er und frühen 1990-er Jahren vollzogen sie mit dem neuen Sänger Phil Collins, der bereits seit langem am Schlagzeug saß, einen stilistischen Wandel und konnten bald zu den weltweit kommerziell erfolgreichsten Musikgruppen gezählt werden.

Insgesamt umfasst das Œuvre der Band mehr als 200 Kompositionen bzw. 15 Studioalben sowie diverse Live-Alben. Hinzu kommen die Solokarrieren und weiteren musikalischen Projekte der einzelnen Bandmitglieder (neben Collins und Gabriel sind hier z.B. Tony Banks oder Steve Hackett zu nennen, der Gitarrist Mike Rutherford wurde zudem ebenfalls mit seiner Band Mike & The Mechanics sehr populär).

Musikalisch beeinflusst wurden Genesis gerade in ihren früheren Phasen zu einem nicht unerheblichen Teil von klassischer Musik (eigenen Angaben nach besonders von spätromantischen und impressionistischen Komponisten sowie von Werken der italienischen Oper), was oft auch harmonisch sowie auf formaler Ebene klanglich nachvollziehbar ist. Gleichzeitig begannen klassische Musiker die Musik von Genesis zu adaptieren und zu interpretieren, wie etwa der Konzertpianist Michael Kuhlmann oder das norwegische Pianistenduo Yngve Guddal und Roger T. Matte; Tony Banks arbeitete zudem in den zurückliegenden Jahren mehrfach mit renommierten europäischen Orchestern zusammen.

Der Spezialkurs möchte hier ansetzen und Analysetechniken der klassischen tonalen Musiktheorie übertragen auf ausgewählte Titel von Genesis. Auf diese Weise sollen aktuelle Tendenzen des musiktheoretischen Diskurses aufgenommen und fortgeführt werden, wie sie in zahlreichen Publikationen der jüngsten und jüngeren Vergangenheit (Forte, Efthimiou u.a.) aufzufinden sind.

Darüber hinaus sollen die Erweiterung der eigenen Repertoirekenntnis sowie die ästhetische Diskussion um gemeinsam erschlossenes musikalisches Material im Mittelpunkt des Kurses stehen.

Spezialkurs Musiktheorie

Die Klaviermusik Franz Liszts

Dr. Elisabeth Pütz

Donnerstag, 9:00 bis 10:00 Uhr, hochschulzentrum am horn, Raum 206 – Credits: 3

Beginn: 05.04.2018

Thema des Kurses zu Liszt wird die Analyse seiner Klaviermusik ab etwa 1847 sein. Gerade das späte Klavierwerk, das in seiner Harmonik innovativ und zukunftsweisend auf das 20. Jahrhundert ist, wird im Vordergrund stehen. Hierbei werden neue Theorien wie die Tonfelder nach Simon zur Anwendung kommen. Gute Kenntnisse der Harmonielehre sind für den Besuch des Kurses daher Voraussetzung.

Spezialkurs Musiktheorie

Mozarts Klavierkonzerte

Prof. Reinhard Wolschina

Freitag, 14:00 bis 15:00 Uhr, Hauptgebäude Fürstenhaus, Raum 324 – Credits: 3

Beginn: 06.04.2018

Von den insgesamt 27 Klavierkonzerten, die W. A. Mozart komponierte, werden in diesem Spezialkurs 12 besonders interessante Konzerte näher untersucht und präsentiert. Diese entstanden in der Zeit von 1777 bis 1791, seinem Todesjahr, zu einem großen Teil in Wien, wobei Mozart selbst meist auch der Solist der Uraufführungen in den sogenannten „Subskriptionskonzerten“ war. Hier konnte er sich als Komponist und Pianist einer großen und auch interessierten Zuhörerschaft präsentieren. Dass er damit Erfolg hatte, beweisen zahlreiche Überlieferungen in Briefen und Berichten seines Vaters Leopold und sogar Joseph Haydns.

Mozart gelang mit diesen reiferen Klavierkonzerten eine völlig neuartige Form und Wirkung im Kontext aller zuvor komponierten, meist doch rein unterhaltenden Solokonzerten: lebendige, dialogisierende Wechsel zwischen Solist und Orchester, ungewöhnliche Themen- und Motivbehandlung sowie eine neue Behandlung der Bläser im Orchestersatz. Waren diese z.B. bis dato eher im Sinne der üblichen „Harmonie“-Setzweise wirksam, gibt Mozart den Holzbläsern erstmals solistische Aufgaben. Auch wirken viele dieser reiferen Klavierkonzerte wie kleine Opern. Zumindest erinnert die Art und Weise, wie Themen, Motive und oft gewichtige Einleitungen in einfallsreicher Form kompositorische Verwendung erfahren, sehr an „Bühnengeschehen“. Nicht selten sind ja gerade seine Klavierkonzerte in unmittelbarer Nähe zur Arbeit an seinen Opern entstanden.

Vorgelegt werden diese ausgewählten 12 Konzerte wieder mit Partituren und exzellenten CD-Einspielungen des Wiener Pianisten Rudolf Buchbinder, der in den 90-er Jahren alle 27 Klavierkonzerte einspielte: live (!) und ohne Dirigent, so, wie man sich die Uraufführungen mit Mozart selbst in etwa vorstellen könnte.

Spezialkurs Musiktheorie

Man hört vier vernünftige Leute. Die Streichquartette von Joseph Haydn

Dr. Christhard Zimpel

Montag, 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr | hochschulzentrum am horn, Raum 208 – Credits: 3

Beginn: 09.04.2018

In diesem Spezialkurs werden die Hintergründe und die Entwicklungen von Joseph Haydns Streichquartetten erforscht. Hören wir in den Quartetten „vier vernünftige Leute sich untereinander unterhalten“, wie Goethe es sagt?

Eingeladen sind alle, die gerne Quartette spielen und hören. Wir analysieren ausgewählte Quartettsätze von Haydn, unternehmen eigene Schreibversuche und beschäftigen uns auch mit der Geschichte des Streichquartetts. Sehr willkommen sind Studierende, die an der Interpretation von Quartetten arbeiten möchten. Auch andere Kammermusikstücke sind möglich.

4. Kurzbeschreibung der weiteren Fächer

Harmonielehre 1-4

Erarbeitung der vierstimmigen Akkord- und Satzlehre mit Beherrschung der grundlegenden Termini in den verschiedenen Theoriesystemen (Generalbass, Stufen- und Funktionslehre) und Beherrschung der Grundlagen der harmonischen Analyse sowie schriftliche und praktisch- mündliche Anwendung in Bezug auf die verschiedenen musikhistorischen Stilepochen mit Anfertigung eigener Tonsätze.

Kontrapunkt 1-2

Erarbeitung der Grundlagen des zweistimmigen linearen Satzes (klassische Vokalpolyphonie / Palestrinastil) sowie des dreistimmigen linearen Satzes (klassische Vokalpolyphonie / Palestrinastil oder Barock-Kontrapunkt) mit Anfertigung eigener Tonsätze.

Satztechniken des 20. und 21. Jahrhunderts 1-2

Allgemeiner Überblick der Materialentwicklung vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart sowie Erarbeitung ausgewählter Satztechniken mit Anfertigung von Analysen und eigenen Tonsätzen.

Instrumentation 1-2

Erarbeitung der Instrumentationslehre in homogener Klangsituation, Spaltklang und Orchestersatz unter Einbeziehung weitergehender Instrumenten- und Partitürkunde sowie historischer Instrumentationspraxis, Anfertigung eigener Instrumentationen.

Arrangieren

Erarbeitung angewandter Arrangements für spezielle aufführungspraktische Bedingungen und Besetzungen (Musikschule / Schule) in breiter Stilistik, Anfertigung eigener Arrangements.

Werkanalyse 1-2

Vermittlung der Methoden einer Parameter-Analyse und die Anwendung verschiedener Theorien unter stilistischen Kriterien. Als Parameter gelten (1. Ordnung) Melodik, Harmonik, Rhythmik und Metrik sowie (2. Ordnung) Dynamik, Klangfarbe und Syntax (Form). Ziel des Unterrichts ist die Selbstbefähigung der Studierenden zu Analyse von Werken aus allen Epochen.

Künstlerischer Tonsatz 1-2

Aufbauender Tonsatzkurs mit der Möglichkeit zur individuellen Schwerpunktsetzung, Anfertigung eigener Tonsätze nach freier Wahl und Zusammenstellung einer persönlichen Tonsatzmappe.

Gehörbildung 1-4

Vermittlung der Grundkompetenzen der traditionellen Gehörbildungsinhalte (Intervall-, Akkord-, Rhythmus-, Melodie- und Harmonielehre) mit Bezug zur Literatur der musikhistorischen Epochen bis hin zum vierstimmigen polyphonen Hören.

Gehörbildung Classic

Memorieren, Verbalisieren und Notieren musikalischer Vorgänge und Prozesse in klassischer, schwerpunktmäßig Dur-Moll-tonaler Musik (für Jazz-Studierende).

Praktische Gehörbildung

Erweiterung der Hörkompetenz um spezielle berufspraktische Anforderungen, etwa Intonationshören, Zuordnen von instrumentalen Klangfarben, Erkennen und Notieren von Mittelstimmen, Particellerstellung.

Höranalyse 1-2

Vermittlung der Grundlagen zur Höranalyse (Particellerstellung, Hören in Echtzeit, Erarbeitung der Satzlehre incl. Begrifflichkeit, Erarbeitung einer objektiven / subjektiven Zeichenschrift zum Hörprotokoll) mit Erarbeitung komplexer Formteile (Expositionen, Durchführungen, ganze Sätze etc.) analog zum Werkanalyseunterricht sowie Training der mündlichen Verbalisierung musikalischer Zusammenhänge.

5. Hörlabor

„Fürchte dich nicht vor den Worten: *Theorie, Generalbaß, Kontrapunkt etc.*; sie kommen dir freundlich entgegen, wenn du dasselbe tust.“

(Robert Schumann, Musikalische Haus- und Lebensregeln)

Zweck des Hörlabors ist es, einen Ort zum selbstständigen Üben für das Fach Gehörbildung zur Verfügung zu stellen. Es befindet sich im Keller des Hochschulzentrums am Horn (Räume K28 und K29) und ist während der gesamten Öffnungszeiten der Hochschule zugänglich. Alle Studierenden können hier am Computer die elementaren Hörfähigkeiten trainieren (Melodik, Harmonik, Rhythmik). Besonders empfehlenswert ist das Programm „Orlando“, das die Lernenden systematisch durch die Aufgaben führt; es hilft nicht nur, die Hörkompetenz zu verbessern, sondern vermittelt auch ein Grundwissen der Satztechnik.

Interessierte Studierende können sich zu regelmäßigen Treffen mit Studierenden mit Hauptfach Musiktheorie im Hörlabor anmelden, bei denen sie individuell angeleitet und unterstützt werden. Voraussetzung für die Arbeit im Hörlabor ist eine Nutzerkennung für das Computernetzwerk der Hochschule; diese wird im Servicezentrum für Computersysteme und -kommunikation der Bauhaus-Universität, Steubenstr. 6a vergeben. Studierende, die keinen Zugang für die Räume im Hochschulzentrum am Horn haben, können sich bei Frau Manuela Jahn, Raum 024, Tel. 03643 / 555-186, für das Hörlabor freischalten lassen.

6. Archiv für Werkanalyse

Um Studierenden Hinweise für die Anfertigung von Werkanalysen zu geben, stehen besonders gelungene Arbeiten für die Ausleihe zur Verfügung. Ein Katalog liefert Aufschluss darüber, von welchem Komponisten welche Werke vorliegen; so kann zielgerichtet gesucht werden. Das Archiv für Werkanalyse befindet sich im Hörlabor, die Ausleihe erfolgt über die Tutor(inn)en. Bei Fragen können Sie sich gern an Prof. Jörn Arnecke – eMail: joern.arnecke@hfm-weimar.de – wenden.

7. Zweisprachige Tutorien

Um die ausländischen Studierenden bei der Erarbeitung der deutschen Terminologie der Musiktheorie zu unterstützen, werden zweisprachige Tutorien in Deutsch-Koreanisch und Deutsch-Chinesisch durchgeführt. Für weitere Sprachen wenden Sie sich bei Bedarf bitte an Prof. Jörn Arnecke, eMail: joern.arnecke@hfm-weimar.de.